

Wochenend-Rückschau

Das schöne Wetter erfreute alle Menschen, die in diesem Sommer wirklich nicht von der Sonne verwöhnt wurden. So war der Ausflugsverkehr am Wochenende besonders stark, nicht nur auf der Autobahn, sondern auch auf den Landstraßen. Noch einmal kamen die Wasserratten und Campingfreunde auf ihre Kosten. Wer weiß, wie es am kommenden Sonntag wird?

Der Veranstaltungskalender nach der „lauren Gurkenzeit“ war diesmal sehr umfangreich. Es standen nicht nur Wahlversammlungen, sondern auch viele gesellige Veranstaltungen auf dem Programm. In der Kreisstadt war der Eupener Marienchor aus Belgien am Samstag Gast des Schubertbundes.

Kirmestreiben herrschte in L. ar und Menden, das Erntedankfest feiert man in Wohlfahrt. Ein Dorffest wurde in Bröl begangen. Die Schützenbruderschaft St. Hubertus Hennef-Warh ermittelte ihren ersten König und Prinzen.

Die Feuerwehren des Siegburger Kreises trafen sich in Dattenfeld zu ihrer gemeinsamen großen Uebung, die wieder einmal zeigte, daß unsere Wehrmänner „auf Draht“ sind. Die Uckerather Feuerwehr feierte ihr Stiftungsfest mit einer eindrucksvollen Schaulübung.

Freunde des Kabarets kamen im Eitorfer Gemeindesaal voll auf ihre Kosten. „Die Maininger“ aus Frankfurt holten sich nach ihrem Hennefer Gastspiel auch in Eitorf viel Beifall. Sie gastieren übrigens im Januar 1962 in Siegburg.

Neues Motorflugzeug

Hangelar. Die Motorflug-Gruppe des Luftsportvereins Bonn hat ein neues Flugzeug angeschafft, das den Wünschen sowohl der Motorals auch der Segelflieger entspricht. Nachdem die „Bücker 181“, die bisherige bewährte Vereinsmaschine, verkauft worden ist (sie wurde fünf Jahre lang benutzt), kaufte der L.V. Bonn jetzt eine „Elster“ aus dem Werk des Bonner Fliegers und Flugzeugbauers Alfons Pützer an der Bornheimer Straße.

Diese seit einigen Jahren allseitig gelobte und auf vielen Luftsportwettkämpfen sieghafte zweisitzige Motormaschine besitzt eine komplette Funkausrüstung sowie eine Schleppvorrichtung, um die Segelflugzeuge des Vereins schnell auf eine gegenüber dem Windschlepp doppelte Höhe zu bringen! Die Finanzierung des neuen Flugzeuges erfolgte durch Mitglieder und Spenden. Der Flugstundenpreis liegt bei nur 45 DM! Das Schleppen der Segelflugzeuge kostet pro Minute 1 DM.

Neue Telefonanlage mit 50 Hausanschlüssen

Hennef. Im Hennefer Rathaus sind zur Zeit zahlreiche Handwerker tätig. An der Außen-



Feierlich wurden die Sänger des Eupener Marienchors auf dem Siegburger Markt von den Vertretern der Stadt und dem Schubertbund empfangen. Der stellvertretende Bürgermeister Breuer überreichte den Gästen ein wertvolles Bild von Siegburg.

Auf unserem Bild v. l. n. r.: Musikdirektor Gottfried Herkenrath, stellvertretender Bürgermeister Breuer und die Eupener Sänger. Ganz rechts Professor Willy Mommer. — Wirklich ein Bild der Einigkeit über Grenzen hinweg. Foto: Geis

Ein Fest der Einigkeit und Sangeskunst

Eupener Gäste begeisterten – Sind die Siegburger „liedmüde“?

Siegburg. Mancher bange Blick ging zum Horizont. Gewitterwolken zogen auf, als der Königliche Männergesangverein Marienchor aus Eupen (Belgien) am Samstagabend auf dem Marktplatz von den Vertretern der Stadt und des Schubertbundes herzlich begrüßt wurde. Die Bevölkerung stand an der Straße und klatschte Beifall, als der stellvertretende Bürgermeister Breuer von der Freude sprach, mit der die rheinische Stadt den belgischen Meisterchor in ihren Mauern sehe. Der Schubertbund trug zum Willkomm den Sängergruß vor, und es war, als ob sich die Gewitterwolken vor so viel Begeisterung verzögen. Der Abend wurde heiter. Mit einem schönen Bild der Stadt Siegburg, das Bürgermeister Breuer ihnen überreicht hatte, zogen sich die Sänger in ihre Quartiere zurück.

Vielleicht war es wirklich das Sommerwetter, vielleicht stimmte die Feststellung einer Dame im mäßig besuchten Konzertsaal des Hotels „Zum Stern“ beim gemeinsamen Auftritt der beiden Chöre: „Die Leute machen Camping. Hier steht heute abend die Parole „Schlagerparade aus dem Koffer-radio“ gegen ein hochwertiges Sängerkonzert.“ Immer wieder muß der Schubertbund die traurige Feststellung machen, daß der Prophet in seiner Heimatstadt wenig gilt. Bei allen Gastkonzerten dagegen findet er überfüllte Säle.

Doch dadurch ließen sich die Sänger nicht entmutigen. Auf der festlich geschmückten Bühne begann der Schubertbund mit dem Lobgesang „Te Deum“ von Riccardo Zandonai, wobei der bekannte Chor alle Trümpfe seiner Kunst aufspielen konnte: Den schnellen, glatten Wechsel von Piano zu Forte, von Chor- zu Sologesang und den fast mühelosen Einklang der Gesangspartner. Tenorsolo Hans Fußholler wußte mit seiner klangvollen Stimme gut durchzudringen und die Klavierbegleitung von W. Herkenrath blieb verhalten, aber eindrucksvoll. Als das letzte „Aeter-

num“ verklungen war, erhob sich langanhaltender Beifall für die beachtliche Leistung der Siegburger Sänger.

Buntes Programm

Den größten Teil des abendlichen Programms bestritt der Eupener Marienchor mit einem reichhaltigen Repertoire an Liedern aus vielen Ländern Europas, aus dem kirchlichen und weltlichen Raum. Er begann mit den kirchlichen Festgesängen „Haec Dies“ und „O Magnum Mysterium“ von Jacobus Gallus. Dem Kirchenchor gelangen vor allem die weichen Partien mit Betonung der Tenorstellen, wobei sich dieser Chorsteil als Trumpf der belgischen Gäste erwies. Während das französische Lied „Le Rossignol“ (die Nachtigall) ein wenig zu langsam vorgetragen wurde, belohnte nach den beiden gesanglich so verschiedenen Liedern „Abendfrieden“ von Franz Schubert und „Heimatlied“ von Friedrich Smetana anhaltender Beifall die Leistung des Chors und seines hervorragenden Dirigenten Professor Willy Mommer. Von ihm selbst stammte das choralähnliche Lied „Herr, schicke wenn Du willst, ein Liebes oder Leides“.

Im zweiten Teil des Abends überwog der Humor und mit ihm der Rhythmus bei tschechischen, französischen und russischen Volksliedern, die von W. Mommer selbst umgesetzt waren. Als die Sänger gegen 10 Uhr mit dem „Rheinischen Fuhrmannslied“ und dem Ausruf „Wenn du noch nicht willst, lasse ich dich stehn“, schließen wollten, erzwang der begeisterte Beifall der Zuhörer als Beigabe ein nettes Liebeslied, das von der Vielseitigkeit dieses meisterlichen Kirchenchores zeugte.

Der erste Vorsitzende des Schubertbundes, Franz Del-Din, überreichte dem Dirigenten Professor Mommer einen Nelkenstrauß als Anerkennung, während Schubertbund-Dirigent Musikdirektor Gottfried Herkenrath demonstrativ den Saal durchschritt, um seinem Freund und Kollegen zu der feinen Leistung des Gastchores herzlich zu gratulieren.

Beim anschließenden Kammers folgte auf die offiziellen Begrüßungs- und Dankesreden durch die Vorsitzenden der Vereine ein gemütliches Beisammensein mit Tanz. Unter den Ehrengästen befanden sich neben Vertretern befreundeter rheinischer Chöre auch Musikfreunde des Siegburger Wachbataillons unter Hauptmann Kremser.

Während des ganzen Abends saß Pater Gabriel vom Siegburger Gefängnis in einer Ecke des Saales, um für seine Jugendlichen die schöne Musik auf Tonband aufzunehmen.

Am Sonntagmorgen sang der Eupener Marienchor in einem Hochamt in St. Anno die „Missa festiva“ von Willy Mommer, seinem Dirigenten. An der Orgel begleitete ihn Musikdirektor Herkenrath.